



PROTOKOLL ORDENTLICHE GEMEINDEVERSAMMLUNG

Freitag, 27. April 2012, 20.00 - 21.35 Uhr,
in der Turnhalle Dorf, Adelboden

Bekanntmachung

Publikation in den Anzeigern vom 27. März 2012 (Nr. 13), 10. April 2012 (Nr. 15) und
24. April 2012 (Nr. 17)

Anwesend

Präsident
Sekretärin
Stimmberechtigte

Blum Jürg, Resort Manager Adelboden Tourismus
Lauber Jolanda, Gemeindeschreiberin
242 (anwesend: 247 Personen)

Traktanden

1. Jahresrechnung 2011
 - a) *Zusätzliche Abschreibungen; Bewilligung des entsprechenden Nachkredites*
 - b) *Genehmigung Jahresrechnung 2011*
2. Schwimmbad Gruebi; Betrieb 2012 bis 2014
 - a) *Finanzielle Beteiligung Gemeinde*
 - b) *Nutzungsvertrag mit Schwimmklub Adelboden*
3. Liegenschaft Kathrinenplatz (Obere Dorfstrasse 9)
 - a) *Anschluss an Adelheiz AG*
 - b) *Sanierung Heizungsanlage*
4. Kreditabrechnungen
 - a) *Fahrzeug Wegmeisterequipe, Ersatz Meili 600*
 - b) *Fahrzeug Wegmeisterequipe, Ersatz Unimog (Lindner)*
 - c) *Überbauungsordnung Nr. 47, Kanalisation Ausserschwand*
 - d) *Holzachseggenstrasse, Sanierung 2. Etappe*
5. Verschiedenes
 - a) *Alternative in der Gemeinde Adelboden zur Annahme der Zweitwohnungsinitiative, z.B. Senkung der Gemeindesteuernanlage auf 1.00 ab dem Jahre 2013 (Umfrage)*
 - b)

Eröffnung und Konstitution

Gemeindepräsident Jürg Blum begrüsst die Anwesenden zur Versammlung und gibt die Daten der Einladung, resp. der Publikation im Frutiger Anzeiger bekannt. Einwendungen gegen die Einberufung werden keine erhoben.

Die Prüfung der Stimmberechtigung ergibt, dass folgende Personen nicht stimmberechtigt sind:

- Hans Rudolf Schneider, Berner Oberländer
- Christoph Zerluth, Our Chalet (Deutschland)
- Sally Thornton, Our Chalet (Australien)
- Katie Scales, Our Chalet (Amerika)
- Björn Wagner, Spiess AG (Deutschland)

Die Unterlagen zu den traktandierten Geschäften lagen während 10 Tagen vor der Versammlung mit den Anträgen des Gemeinderates in der Gemeindeschreiberei öffentlich auf. An alle Haushaltungen wurde zudem ein Mitteilungsblatt verschickt.

Die Eingangskontrolle wird durch Christoph Inniger geführt.

Das Protokoll der Versammlung vom 25. November 2011 wurde durch den Gemeinderat am 17. Januar 2012 genehmigt.

Wahl der Stimmenzähler

Es werden vorgeschlagen und unter genauer Zuweisung der Abstimmungssektoren gewählt:

- Sektor 1 Konrad Hari
- Sektor 2 Markus Luder
- Sektor 3 Fränzi Stucki
- Sektor 4 Vreni Bircher

Die Stimmen am Tisch der Versammlungsleitung und der Gemeinderatsmitglieder werden von Fränzi Stucki (Sektor 3) gezählt.

Verfahrensvorschriften

Gemeindepräsident Jürg Blum macht auf die allgemeinen Verfahrensvorschriften gemäss den Bestimmungen des Organisationsreglements, insbesondere die Rügepflicht und das Abstimmungsverfahren sowie die Beschwerdemöglichkeit gegen Versammlungsbeschlüsse, aufmerksam.

Das Protokoll der heutigen Versammlung wird vom 7. Mai 2012 bis 6. Juni 2012 in der Gemeindeschreiberei öffentlich aufgelegt. Während der Auflage kann schriftlich und begründet Einsprache an den Gemeinderat eingereicht werden. Er entscheidet über allfällige Einwände.

Behandlung der Traktanden

1. Jahresrechnung 2011

Beschlussfassung

Referenten: Obmann Stefan Lauber und Finanzverwalter Thomas Germann

	Rechnung	Voranschlag
Gesamtertrag	18'683'034.30	18'519'600.00
./. Aufwand ohne Abschreibungen	16'796'563.22	17'633'600.00
Bruttoergebnis	1'886'471.08	886'000.00
./. harmonisierte Abschreibungen	587'476.30	847'000.00
Ergebnis vor übrigen Abschreibungen	1'298'994.78	39'000.00
./. übrige Abschreibungen	1'068'074.05	70'000.00
Nettoergebnis	230'920.73	-31'000.00

Die folgende Zusammenstellung gibt Aufschluss über die einzelnen Funktionen:

Aufwand	Rechnung 11	Budget 11	Rechnung 10
0 Allgemeine Verwaltung	1'455'238	1'506'600	1'514'933
1 Öffentliche Sicherheit	991'431	1'064'550	980'561
2 Bildung	2'394'097	2'436'150	2'519'677
3 Kultur und Freizeit	450'373	394'400	285'064
4 Gesundheit	35'942	42'800	36'591
5 Soziale Wohlfahrt	5'351'083	5'431'400	5'314'326
6 Verkehr	1'809'106	2'058'800	1'803'151
7 Umwelt und Raumordnung	3'589'478	3'893'100	3'681'660
8 Volkswirtschaft	383'265	398'000	399'412
9 Finanzen und Steuern	<u>1'992'100</u>	<u>1'324'800</u>	<u>1'912'978</u>
Total	18'452'113	18'550'600	18'448'353
Ertrag	Rechnung 11	Budget 11	Rechnung 10
0 Allgemeine Verwaltung	353'941	352'800	371'810
1 Öffentliche Sicherheit	734'321	668'700	688'489
2 Bildung	146'103	125'200	121'158
3 Kultur und Freizeit	1'000	1'000	1'000
4 Gesundheit	0	0	0
5 Soziale Wohlfahrt	2'930'565	3'028'400	3'044'383
6 Verkehr	561'970	506'000	491'834
7 Umwelt und Raumordnung	3'493'518	3'711'700	3'562'494
8 Volkswirtschaft	279'641	313'000	273'631
9 Finanzen und Steuern	<u>10'181'975</u>	<u>9'812'800</u>	<u>10'151'877</u>
Total	18'683'034	18'519'600	18'706'676

Rechnungsergebnis

An der Gemeindeversammlung vom 26. November 2010 wurde der Voranschlag für das Jahr 2011 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 31'000.00 genehmigt. Der Abschluss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 230'920.73 ist sehr gut ausgefallen, vor allem wenn man berücksichtigt, dass noch übrige Abschreibungen von rund Fr. 1,068 Mio. (Budget Fr. 70'000.00) getätigt werden konnten.

Aufwand

Mit Ausnahme der Funktion „Kultur und Freizeit“, war der Aufwand in allen Aufgabenbereichen tiefer als budgetiert. Details sind aus der folgenden Aufstellung ersichtlich.

Ertrag

Bei den Steuern ergaben sich Mehreinnahmen von Fr. 576'995.05, dagegen im Finanzausgleich Mindereinnahmen von Fr. 146'950.00. Details sind aus der folgenden Aufstellung ersichtlich.

Abweichungen zum Budget je Aufgabenbereich:

	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	-51'362	1'141
1 Öffentliche Sicherheit	-73'119	65'621
2 Bildung	-42'053	20'903
3 Kultur und Freizeit	55'974	0
4 Gesundheit	-6'858	0
5 Soziale Wohlfahrt	-80'317	-97'834
6 Verkehr	-249'694	55'970
7 Umwelt und Raumordnung	-303'621	-218'182
8 Volkswirtschaft	-14'735	-33'359
9 Finanzen und Steuern	667'300	369'175

Der Ertragsüberschuss von Fr. 230'920.73 wurde dem Eigenkapital gutgeschrieben, welches per 31.12.2011 mit **Fr. 3'526'439.40** zu Buche steht.

Investitionsrechnung

Im Berichtsjahr beliefen sich die Bruttoinvestitionen auf Fr. 1'600'128.80. Nach Abzug der Subventionen und Beiträge ergeben sich Nettoinvestitionen von Fr. 1'307'872.00.

Die wichtigsten Investitionen (brutto) im Überblick:

Kanalisation Ausserschwand, Überbauungsordnung Nr. 47	148'878
Kanalisation Mühleport bis Zelgstrasse	334'026
Abwasserentsorgung Bächen, Überbauungsordnung Nr. 49	132'402
Lawinerverbauungsprojekte	121'783

Mittel- und langfristige Schulden

Die mittel- und langfristigen Schulden wurden um Fr. 265'500.00 reduziert: Bestand per 31.12.2011 Fr. 4'358'900.00. Die Schulden gegenüber den Spezialfinanzierungen haben um Fr. 15'038.30 abgenommen. Sie sind per 31.12.2011 mit Fr. 4'156'290.78 bilanziert.

Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen waren mit Fr. 7,617 Mio. budgetiert. Mit Fr. 8,194 Mio. wurde der budgetierte Betrag übertroffen. Die grössten Abweichungen sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Einkommenssteuern natürlicher Personen	166'822
Grundstückgewinnsteuern	82'338
Gemeindesteuerteilungen juristische Personen	75'495

Abschreibungen / Nachkreditbegehren

Übrige Abschreibungen	Verwaltungsvermögen	998'074.05
-----------------------	---------------------	------------

Antrag Gemeinderat

- a) Die Gemeindeversammlung beschliesst die zusätzlichen Abschreibungen in der Jahresrechnung 2011 und bewilligt den erforderlichen Nachkredit von Fr. 998'074.05.
- b) Die Jahresrechnung für das Jahr 2011 wird genehmigt.

Diskussion / Anträge aus der Versammlung

Keine

Beschluss

Der Gemeinderatsantrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

2. Schwimmbad Gruebi; Betrieb 2012 bis 2014

Beschlussfassung / Genehmigung

- a) Finanzielle Beteiligung Gemeinde
- b) Nutzungsvertrag mit Schwimmklub Adelboden

Referent: Gemeinderat René Müller

Ausgangslage

Die Einwohnergemeinde Adelboden ist Eigentümerin des Areals Schwimmbad Adelboden und nach der Liquidation der Genossenschaft Schwimmbad/Kunsteisbahn der zugehörigen Bauten, Anlagen und Installationen.

Am 15. Mai 2011 wurden den Stimmberechtigten folgende zwei Sanierungsvarianten zur Beschlussfassung an der Urne unterbreitet:

1. *Wollen Sie die Variante 1 (Komplettsanierung gemäss Vorprojekt und Businessplan vom Februar 2011) mit Projektkosten von Fr. 3'645'000.00 annehmen?*
2. *Wollen Sie die Variante 2 (Teilsanierung gemäss Angaben Projektgruppe und Architekt vom März 2011) mit Projektkosten von Fr. 1'660'000.00 annehmen?*

Beide Varianten wurden deutlich abgelehnt (Variante 1 mit 80 %; Variante 2 mit 63 %). Gestützt auf dieses Abstimmungsresultat beschloss der Gemeinderat im Sommer 2011, dass das Schwimmbad Gruebi auf den Sommer 2012 geschlossen wird. Adelboden Tourismus hat bereits im Februar 2011 den Vertrag als Betreiberin des Schwimmbades vorsorglich per 30. September 2011 gekündigt. Nach dem Volksentscheid wurde dieser Entscheid ihrerseits im Juni 2011 bestätigt.

Eigeninitiative der IG Schwimmbad Gruebi

Kurz nach der negativen Urnenabstimmung im Mai 2011 wurde die IG Schwimmbad Gruebi ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, dass das Schwimmbad Gruebi weiter betrieben werden kann. Der Schwimmklub Adelboden hat an seiner a.o. Hauptversammlung vom 15. November 2011 beschlossen, dass er sich als Betreiber für das Schwimmbad Gruebi zur Verfügung stellt. Die führenden Mitglieder der IG Schwimmbad besetzen neu die Betriebskommission.

Der neue Betreiber hat ein Betriebsbudget für das Schwimmbad Gruebi ausgearbeitet. Der Aufwand pro Sommersaison wird auf Fr. 165'000.00 geschätzt. Als Neuerung soll gegenüber dem alten Konzept allen Besuchern Gratiseintritt ins Schwimmbad Gruebi gewährt werden. Die fehlenden Einnahmen von Fr. 40'000.00 sollen zusätzlich von der Gemeinde übernommen werden (Fr. 20'000.00 aus den Kurtaxen, Fr. 20'000.00 aus den ordentlichen Steuern).

Finanzierungskonzept

Die Finanzierung wurde zwischen Adelboden Tourismus und der Gemeinde besprochen. Gestützt auf diese Gespräche wurde nachstehender Finanzierungsvorschlag für die kommenden drei Sommersaisons (2012 bis 2014) ausgearbeitet:

➤ Adelboden Tourismus	Fr.	50'000.00
➤ Gemeinde Adelboden (aus Kurtaxen)	Fr.	40'000.00
➤ Gemeinde Adelboden (ord. Budget)	Fr.	50'000.00
➤ Freiwillige Beiträge	Fr.	20'500.00
➤ Restauranttertrag (externe Vermietung)	Fr.	4'500.00

Total Beiträge pro Saison	Fr.	165'000.00
----------------------------------	------------	-------------------

Finanzielle Beteiligung Gemeinde / Zuständigkeit

Die Gemeinde hat sich bisher mit Fr. 40'000.00 pro Saison beteiligt (Fr. 20'000.00 aus ord. Gemeindebudget und Fr. 20'000.00 aus Kurtaxenbudget) und dieser Betrag wurde auch ins Budget 2012 aufgenommen.

Für den Versuchsbetrieb für die Jahre 2012 bis 2014 soll sich die Gemeinde gemäss obenstehender Zusammenstellung mit total Fr. 90'000.00 (Fr. 50'000.00 aus ord. Gemeindebudget und Fr. 40'000.00 aus Kurtaxenbudget) pro Sommersaison beteiligen. Weil der wiederkehrende jährliche Beitrag höher als Fr. 20'000.00 ist, muss der nötige Beschluss von der Gemeindeversammlung gefällt werden.

Nutzungsvertrag mit Schwimmklub Adelboden

Mit dem Schwimmklub Adelboden, als künftiger Betreiber des Schwimmbades Gruebi, soll ein Nutzungsvertrag für die Sommersaisons 2012 bis 2014 mit folgenden Inhalten abgeschlossen werden:

Leistungen der Gemeinde

- Die Gemeinde stellt dem Schwimmklub die Schwimmbadanlage Adelboden in der Sommersaison 2012 bis 2014 unentgeltlich zum Betrieb zur Verfügung.
- Die Gemeinde leistet gestützt auf den Businessplan vom März 2012 des Schwimmbades Gruebi einen jährlichen Betriebsbeitrag von total Fr. 90'000.00 (Fr. 50'000.00 zu Lasten ordentliches Gemeindebudget, Fr. 40'000.00 zu Lasten Kurtaxenbudget).
- Der jährliche Beitrag von Adelboden Tourismus von Fr. 50'000.00 wird von der Gemeinde bei Adelboden Tourismus eingefordert und anschliessend an den Schwimmklub weitergeleitet (separate Vereinbarung zwischen Adelboden Tourismus und Gemeinde).
- Der gesamte Betriebsbeitrag fürs Schwimmbad Gruebi von Fr. 140'000.00 wird jeweils in 3 Raten (Fr. 50'000.00 per 01.06.; Fr. 50'000.00 per 01.08. und Fr. 40'000.00 per 01.10.) an den Betreiber des Schwimmbades Gruebi überwiesen.

Leistungen Schwimmklub

- Der Schwimmklub betreibt das Schwimmbad Adelboden. Grundlage bildet der Businessplan vom März 2012 als integrierter Bestandteil dieser Vereinbarung. Qualitätsstandard: Betriebsstandard gleich wie im letzten Jahr. Minimale Öffnungszeit: Mitte Juni bis Anfang September.
- Die Gemeinde übernimmt für den Versuchsbetrieb in den Jahren 2012 bis 2014 die Eintritte fürs Schwimmbad Gruebi. Damit können alle Personen (Gäste und Einheimische) das Schwimmbad wieder gratis benutzen.
- Der Schwimmklub ist für die Einhaltung des Betriebsbudgets verantwortlich. Der Gemeinde ist nach Abschluss der Sommersaison eine detaillierte Abrechnung zuzustellen. Der allfällige Betriebsgewinn ist als Reserve für ausserordentlichen Unterhalt der Schwimmbad-Anlage, spätere Defizitdeckung oder die Neuplanung der Anlage zurückzustellen. Bei Schliessung der Anlage sind diese Reserven der Gemeinde zurück zu erstatten. Die Abdeckung der Risiken durch Versicherungen

(Ausnahme Gebäudeversicherung = Sache der Gemeinde) ist Sache des Betreibers.

Ausserordentlicher Unterhalt

Ausserordentlicher Unterhalt, der nicht im Betriebsbudget enthalten ist, darf durch den Schwimmklub erst nach Rücksprache mit der Gemeinde und Klärung der Finanzierung veranlasst werden. Die Gemeinde hält ausdrücklich fest, dass grössere Schäden zu einem sofortigen Schliessen der Anlage führen könnten.

Sollte der Gemeinderatsantrag von den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 27. April 2012 abgelehnt werden, wird das Schwimmbad Gruebi nur noch diesen Sommer betrieben.

Antrag Gemeinderat

1. Die Gemeinde Adelboden beteiligt sich für den dreijährigen Versuchsbetrieb von 2012 bis 2014 des Schwimmbades Gruebi (Betreiber Schwimmklub Adelboden) mit Fr. 50'000.00 (Fr. 30'000.00 aus ord. Gemeindebudget, Fr. 20'000.00 aus Kurtaxenbudget) pro Jahr.
2. Die Gemeinde Adelboden übernimmt für den Versuchsbetrieb in den nächsten drei Jahren die Eintritte fürs Schwimmbad Gruebi, damit Alle (Gäste und Einheimische) das Schwimmbad gratis benutzen können. Der wiederkehrende Beitrag von total Fr. 40'000.00 (Fr. 20'000.00 aus ord. Gemeindebudget, Fr. 20'000.00 aus Kurtaxenbudget) wird genehmigt.
3. Die Gemeindeversammlung ermächtigt den Gemeinderat, den Nutzungsvertrag mit dem neuen Betreiber des Schwimmbades Gruebi (Schwimmklub Adelboden) abzuschliessen.

Diskussion / Anträge aus der Versammlung

Fred Inniger, alt Gemeindeschreiber: Wir haben gehört, dass der Gemeinderat gewillt ist, den Betrieb des Schwimmbades weiterhin mitzufinanzieren. Das ist wichtig und sehr anzuerkennen, dafür gilt dem Gemeinderat Dank. Ein grosser Dank gilt auch dem Schwimmklub, welcher die Initiative übernommen hat, dass der Betrieb des Schwimmbades weitergeführt werden kann und das Bad nicht geschlossen wird. Dies dürfte und könnte sich Adelboden als bekannter Fremdenort ja gar nicht leisten! Wenn wir zurückdenken, dass vor achtzig Jahren visionäre Adelbodner den Mut gehabt haben, ein solches Werk mit internationalen Massen zu bauen, soll es für uns heute noch eine Verpflichtung sein, den Betrieb für die Zukunft aufrechtzuerhalten, zumal der Bau des Alpenbades scheinbar noch in weiter Ferne liegen wird und leider heute kaum jemand an dessen Realisierung glaubt. Er ist auch der Meinung, dass es die Aufgabe der gesamten Öffentlichkeit ist, die Finanzierung des Badbetriebes sicherzustellen und **stellt deshalb den Antrag, es sei der Gemeindebeitrag in Ziffer 1 des Gemeinderatsantrages von Fr. 50'000.00 auf Fr. 70'000.00 zu erhöhen. Ziffer 2 und 3 des Gemeinderatsantrages sollen unverändert gutgeheissen werden.** Damit ist nicht gemeint, dass der Schwimmklub von finanziellen Leistungen entbunden werden soll. Es

ist nötig, dass stille Reserven geschaffen werden, um bei anfallenden unvorhergesehenen Kosten auf solche zurückzugreifen. Appellation an die Stimmberechtigten, dass ein Zeichen zum Weiterbetrieb des Schwimmbades gesetzt wird und der Erhöhung des Gemeindebeitrages um Fr. 20'000.00 zugestimmt wird.

Donald Wick, Präsident Adelboden Tourismus: Dem Gast muss auch gedankt werden, nicht nur dem Schwimmklub und der Gemeinde. Die Kurtaxengelder werden u.a. dafür eingesetzt, dass diese Anlagen betrieben werden können. Die ordentlichen Gemeindebeiträge sind dann fällig, wenn sie zum Wohl des Einheimischen dienen. Deshalb die Frage, aus welcher „Kasse“ sollen die zusätzlichen Fr. 20'000.00 aus dem Antrag Fred Inniger finanziert werden?

Antwort Fred Inniger: Der zusätzliche Beitrag von Fr. 20'000.00 ist dem ordentlichen Gemeindebudget zu belasten, weil es die Aufgabe der gesamten Öffentlichkeit ist, die Finanzierung des Badbetriebes sicherzustellen.

Stefan Lauber, Obmann: Der Finanzchef der Gemeinde weist die Stimmberechtigten darauf hin, dass für die Gemeinde als Grundeigentümerin des Schwimmbad-Areals noch die einmaligen Anschlussgebühren von ca. Fr. 50'000.00 an die Adelheiz anfallen werden.

Abstimmungen

- *Antrag Fred Inniger* (anstatt Fr. 30'000.00 aus ord. Gemeindebudget ist für den Versuchsbetrieb jährlich Fr. 50'000.00 aus dem ord. Gemeindebudget an den Betrieb des Schwimmbades z leisten) gegen *Antrag Ziffer 1 Gemeinderat*
Resultat: Antrag Fred Inniger 159, Antrag Gemeinderat 83
- *Schlussabstimmung* (Antrag Ziffer 1 von Fred Inniger sowie Gemeinderatsantrag Ziffer 2 und 3)
Resultat: Ja, 2 Enthaltungen

Beschluss (einstimmig, 2 Enthaltungen)

- 1. Die Gemeinde Adelboden beteiligt sich für den dreijährigen Versuchsbetrieb von 2012 bis 2014 des Schwimmbades Gruebi (Betreiber Schwimmklub Adelboden) mit Fr. 70'000.00 (Fr. 50'000.00 aus ord. Gemeindebudget, Fr. 20'000.00 aus Kurtaxenbudget) pro Jahr.**
- 2. Die Gemeinde Adelboden übernimmt für den Versuchsbetrieb in den nächsten drei Jahren die Eintritte fürs Schwimmbad Gruebi, damit Alle (Gäste und Einheimische) das Schwimmbad gratis benutzen können. Der wiederkehrende Beitrag von total Fr. 40'000.00 (Fr. 20'000.00 aus ord. Gemeindebudget, Fr. 20'000.00 aus Kurtaxenbudget) wird genehmigt.**
- 3. Die Gemeindeversammlung ermächtigt den Gemeinderat, den Nutzungsvertrag mit dem neuen Betreiber des Schwimmbades Gruebi (Schwimmklub Adelboden) abzuschliessen.**

3. Liegenschaft Kathrinenplatz (Obere Dorfstrasse 9)

Beschlussfassung / Genehmigung Kostendach

- a) Anschluss an Adelheiz AG
- b) Sanierung Heizungsanlage

Referent: Gemeinderat René Müller

Sachverhalt

Die Elektrospeicheröfen in der Liegenschaft Obere Dorfstrasse 9 sind oft defekt oder laufen seit längerer Zeit gar nicht mehr. Das Nebenhaus vom Licht- und Wasserwerk AG wurde bereits an die Adelheiz AG angeschlossen. Im Zuge der Bauetappe 2012 der Adelheiz AG könnte auch das Haus der Gemeinde angeschlossen werden. Das Heizen mit Elektrospeicheröfen ist nicht mehr zeitgemäss und ein Ersatz der defekten Heizkörper sicher nicht sinnvoll.

Anschluss an Adelheiz AG

Bei der Adelheiz AG wurde ein Angebot für den Anschluss an die Fernwärme eingeholt und von der Firma Spiess wurde eine Richtofferte für die Heizungsinstallationen gemacht:

- Anschlussgebühren gemäss Offerte bei 50 kW total Fr. 33'509.70 inkl. MWST. Dabei sind auch die Luftheritzer im Feuerwehrmagazin eingerechnet.
- Kostenschätzung für Heizungsinstallation und neue Warmwasseraufbereitung Fr. 103'725.60

Die Kommission für Gemeindeanlagen und -betriebe wird nach dem Kreditbeschluss beauftragt, die nötigen Offerten einzuholen.

Finanzielles

Im Budget 2012 ist ein Verpflichtungskredit von Fr. 25'000.00 für den Anschluss dieser Liegenschaft an die Adelheiz AG vorgesehen. Dieser Kredit wurde am 6. Dezember 2011 vom Gemeinderat freigegeben.

Zuständigkeit

Einmalige Ausgaben über Fr. 100'000.00 sind durch die Gemeindeversammlung zu beschliessen.

Antrag Gemeinderat

Für den Ersatz der alten Elektroheizung in der Liegenschaft Kathrinenplatz (Obere Dorfstrasse 9) sowie den Anschluss an die Adelheiz AG wird der Gemeindeversammlung ein Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 140'000.00 beantragt.

Diskussion / Anträge aus der Versammlung

Keine

Beschluss

Der Gemeinderatsantrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

4. Kreditabrechnungen

Kenntnisnahme

a) Fahrzeug Wegmeisterequipe; Ersatz Meili 600

Referent: Gemeinderat Fritz Hari

Sachverhalt

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 25. November 2011 wurde für den Ersatz des Meili 600 ein Verpflichtungskredit von Fr. 145'000.00 durch das Stimmvolk genehmigt. Mittlerweile ist das Fahrzeug in Betrieb. Die Kosten für den neuen Holder Multi-Park c370 betragen Fr. 136'450.00.

Somit wird der Verpflichtungskredit mit einer Kostenunterschreitung von Fr. 8'550.00 eingehalten.

Kenntnisnahme

b) Fahrzeug Wegmeisterequipe; Ersatz Unimog (Lindner)

Referent: Gemeinderat Fritz Hari

Sachverhalt

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 30. April 2010 wurde für den Ersatz des Unimog ein Kredit von Fr. 190'000.00 durch das Stimmvolk genehmigt. Mittlerweile ist das Fahrzeug in Betrieb. Die Kosten für den neuen Lindner Unitrac 102 betragen Fr. 174'000.00.

Somit wird der Kredit mit einer Kostenunterschreitung von Fr. 16'000.00 eingehalten.

Kenntnisnahme

c) Überbauungsordnung Nr. 47, Kanalisation Ausserschwand

Referent: Vizeobmann Marcel Müller

Sachverhalt

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 25. April 2008 wurde die Überbauungsordnung Nr. 47 „Kanalisation Ausserschwand“ beschlossen und für das Projekt eines neuen Regenabwasserkanals und für den Ersatz des bestehenden Mischabwasserkanals ein Kredit in der Höhe von Fr. 1'400'000.00 bewilligt.

Während der Bauphase wurde festgestellt, dass im Bereich Trogweg eine bestehende Mischwasserleitung sowie Sauberwasserleitung sanierungsbedürftig ist. Die Sanierung dieser Leitungen wurde im bewilligten Kredit der Gemeindeversammlung nicht budgetiert. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat mittels Beschluss vom 20. Juli 2010 einen vorsorglichen Nachkredit von Fr. 120'000.00 gesprochen.

Total Baukosten	Fr.	1'158'078.15	
Baukredit GV	Fr.	1'400'000.00	
Nachkredit GR	Fr.	120'000.00	
Total Kredite	Fr.	1'520'000.00	
Abweichung vom GV-Kredit	Fr.	-241'921.85	(Minderaufwand)
Abweichung vom Total der Kredite	Fr.	-361'921.85	(Minderaufwand)

Kenntnisnahme

d) Holzachseggenstrasse, Sanierung 2. Etappe

Referent: Gemeinderat Fritz Hari

Sachverhalt

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 27. November 2009 wurde für die 2. Sanierungs- und Ausbautetappe der Holzachseggenstrasse ein Bau- und Planungskredit in der Höhe von Fr. 420'000.00 gesprochen. Folgende Baukosten sind entstanden:

Total Baukosten	Fr.	297'501.60	
Baukredit GV	Fr.	420'000.00	
Abweichung vom GV-Kredit	Fr.	-122'498.40	(Minderaufwand)

Seitens Bund und Kanton wurden bisher Subventionsbeiträge in der Höhe von Fr. 91'200.00 ausbezahlt. Der Restbetrag der Subventionen in der Höhe von Fr. 22'800.00 wird nach erfolgter Kreditabrechnung ausbezahlt. Somit beträgt der effektive Kostenanteil für die Gemeinde Fr. 183'501.60.

Kenntnisnahme

5. Verschiedenes

a) Alternative in der Gemeinde Adelboden zur Annahme der Zweitwohnungsinitiative, z.B. Senkung der Gemeindesteuern auf 1.00 ab dem Jahre 2013 (Umfrage)

Referent: Obmann Stefan Lauber

Sachverhalt

Am 11. März 2011 wurde die eidgenössische Initiative „Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!“ von Franz Weber mit 50.6 % vom Schweizer Volk angenommen. Die Initiative begrenzt den Anteil von Zweitwohnungen auf 20 Prozent pro Gemeinde. Sie will dadurch die Zersiedelung stoppen. Die Gemeinden werden nun dazu verpflichtet, jährlich über die Einhaltung dieser Beschränkung zu informieren und eine Übersicht über die dauerhaft genutzten Wohnungen zu erstellen.

Die unerwartete Annahme der Initiative löst viele Fragen aus, welche zurzeit durch den Bund und die Kantone abgeklärt werden. Insbesondere die Frage nach dem Begriff „was ist eine Zweitwohnung“ ist sehr entscheidend für den weiteren Verlauf.

Situation Gemeinde Adelboden

Von der Bauverwaltung Adelboden wurden im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision im Februar 2012 detaillierte Unterlagen zum Wohnungsbestand in der Gemeinde Adelboden zusammengestellt. Nachstehend ein Überblick:

Gemäss Statistik der Licht- und Wasserwerk AG bestehen in dessen Gebiet 4'372 Wohnungen, wovon 2'162 Zweitwohnungen sind. Nicht erfasst dabei sind die kleinen durch die BKW abgedeckten Gebiete (äusseres Hirzboden, Egerenschwand, Blatti, Bächen). Anhand der Angaben von Adelboden Tourismus muss auf max. 2'370 Zweitwohnungen geschlossen werden.

Die Differenz von rund 200 Wohnungen ist auf die folgenden Punkte zurückzuführen:

- Das BKW-Gebiet ist nicht miterfasst, umfasst allerdings nur Landwirtschaftszone im nördlichsten Gemeindegebiet.
- Bei einzelnen Zweitwohnungen werden mehr als eine Kurtaxenpauschale bezahlt, vergleiche Art. 5 Abs. 3 Kurtaxenreglement.

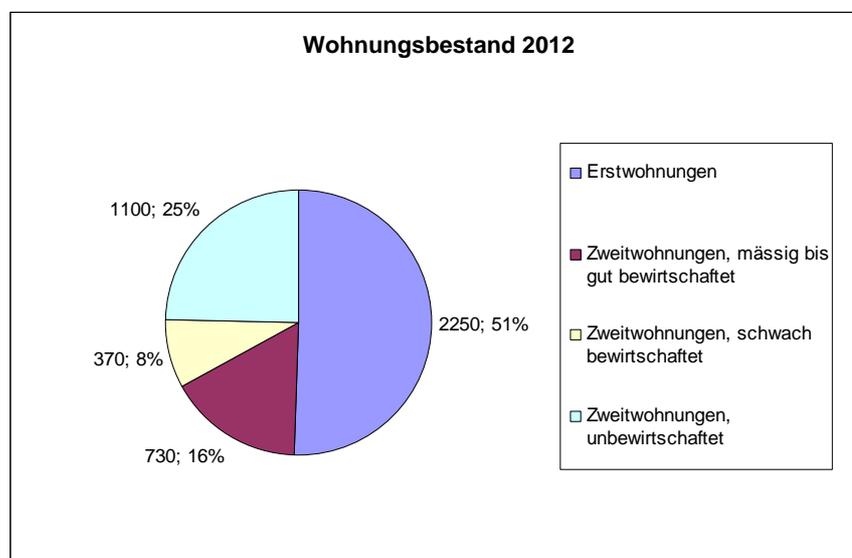
Für die Gesamtbetrachtung des Ist-Zustandes anfangs 2012 wird von den folgenden Zahlenwerten ausgegangen:

Total Wohnungen im Gemeindegebiet:	ca. 4'450	(100 %)
⇒ Anteil Erstwohnungen:	ca. 2'250	(50.5 %)
⇒ Anteil Zweitwohnungen:	ca. 2'200	(49.5 %)

Fazit zu Ist-Zustand anfangs 2012:

- Von den insgesamt 4'450 Wohnungen in der Gemeinde sind ca. 2'250 Erstwohnungen.
- Von den 2'200 Zweitwohnungen sind ca. 1'100 Wohnungen unbewirtschaftet, was ca. 25 % vom Total aller Wohnungen in der Gemeinde ausmacht.
- Von den bewirtschafteten Wohnungen sind ca. 2/3 davon an mindestens 90 bis 120 Tage im Jahr vermietet.

Die jährlichen Einnahmen bei der Tourismusförderungsabgabe bei den Ferienwohnungen sind annähernd konstant. Wegen der Ungewissheit der Daten im Jahr 2011 kann keine steigende Tendenz festgestellt werden, hierfür müsste zumindest der Abschluss 2012 abgewartet werden.



Mögliche Alternative in der Gemeinde Adelboden

Im 2008 wurde bei allen Zweitwohnungsbesitzern der Gemeinde Adelboden eine Umfrage gestartet, ob sie ihren Wohnsitz nach Adelboden verlegen würden, wenn der Gemeindesteuersatz auf 1.00 reduziert würde. Auf das an ca. 1'300 Zweitwohnungsbesitzer versandte Schreiben gingen 277 Rückmeldungen ein. Davon waren 157 positiv. Zwar hielten einige fest, dass es für sie erst bei der Pensionierung in Frage komme, andere wiederum gaben eine Jahrzahl, wie z.B. 2030, an.

Bei der damaligen Berechnung wurde folgendes in Erwägung gezogen:

- Bei einer Steueranlage von 2.09 werden pro Jahr Fr. 6'117'890.00 Steuern eingenommen.
- Mit einer Anlage von 1.00 gingen (nur noch) Fr. 2'927'220.00 ein.
- Die Differenz von Fr. 3'190'670.00 hätten Neuzuzüger aufzubringen.

Die Idee wurde anschliessend nicht weiterverfolgt, weil die Umsetzung gewisse Probleme mit sich bringen würde und zudem etliche Investitionen in der Gemeinde anstünden.

Neue Idee

Um nicht bis zum Bekanntwerden der Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative untätig zu bleiben, was unweigerlich zu einem Baustopp und zur damit verbundenen Arbeitslosigkeit im Baugewerbe führen würde, ist die Alternative einer **Erstwohnungsförderung mittels Steuersenkung** zu versuchen.

Um gleichwohl ein akzeptables Rechnungsergebnis zu erreichen, müssen vor allem in den nächsten Jahren auf Investitionen und nicht dringend notwendiger Unterhalt verzichtet werden.

Sollte nicht der erhoffte Erfolg eintreten, muss wieder auf die alte Steueranlage zurückgekommen werden. Jedoch kann unserer Gemeinde niemand den Vorwurf machen, nicht alles versucht zu haben, um die negativen Auswirkungen der Initiative durch eigene Massnahmen möglichst gering zu halten.

Diskussion

Simon Bircher: Wurden andere Möglichkeiten auch noch geprüft? Wie z.B. die Gesprächsaufnahme mit anderen Oberländer Gemeinden? Ziel muss sein, dass sich die Regionen gemeinsam stark machen.

Jürg Blum Gemeindepräsident: Es hat selten einmal eine solche schlecht vorbereitete Initiative wie diese gegeben, welche dann vom Volk angenommen wurde. Es sind noch sehr viele Fragen offen. Er hat zwei Sitzungen der Vereinigung der Schweizer Berggemeinden besucht und zusätzlich gibt es eine kantonale TaskForce. Die Zeichen stehen momentan so, dass die Suppe nicht so heiss ausgelöffelt wird, wie die Initianten sie gekocht haben. Die Definition des Begriffs „Zweitwohnung“ wird entscheidend sein. Ziel muss sein, dass Steuerelemente für eine professionelle Vermietung geschaffen werden, damit so dem Problem der „kalten Betten“ entgegengetreten werden kann. Ein weiteres

Problem wird sein, dass die Städte auch nachweisen müssen, wie viele Zweitwohnungen sie haben und dies gäbe einen unüberblickbaren Verwaltungsaufwand. Deshalb sollte abgewartet werden. Der Gemeindepräsident warnt vor einer Steuersenkung auf 1.00 in unserer Gemeinde, denn mit diesem Angebot werden nur Bürger/innen vom Kanton Bern angesprochen, für viele Zweitwohnungsbesitzer aus anderen Kantonen ist es nicht lukrativ, weil die Kantonssteuer im Kanton Bern relativ hoch ist.

Matthäus Hari: Die Steuersenkung ist eine gut gemeinte Sache, aber es würden jährlich Fr. 3.0 Mio. Steuereinnahmen fehlen und dies ist für Adelboden utopisch. Schlussendlich müssten die einheimischen Steuerzahler/innen alles ausbaden. Die Gemeinde soll sich dafür einsetzen, dass die bestehenden Wohnungen weiter veräussert werden können und die Besitzesstandgarantie bleibt. Weiter soll Wohnraum für Einheimische geschaffen werden. In der laufenden Ortsplanungsrevision vermisst er, dass kaum Neuzuzüge für die Einheimischen aufgenommen wurden. Hier sollte der Gemeinderat unbedingt etwas machen. Ziel muss sein, dass neue Einheimische nach Adelboden kommen. Weiter seine Frage, was läuft mit der laufenden Ortsplanung? Es kann ja nicht sein, dass diese wie vorgesehen weiter läuft! An den Gemeinderat wird appelliert, dass über den Stand der Dinge informiert und an der nächsten Gemeindeversammlung eine Auslegung gemacht wird.

Hansjürg Josi, Gemeinderat: Die Akten der Ortsplanungsrevision sind momentan noch beim Kanton in der Vorprüfung und die Gemeinde hat bisher keine offizielle Stellungnahme erhalten. Der Zeitrahmen ist sehr schwierig abzuschätzen, weil der Kanton nach der positiven Volksabstimmung im Bezug auf das weitere Vorgehen auch „zwischen Stuhl und Bank“ ist. Ziel des Gemeinderates ist, dass die Ortsplanungsrevision noch in diesem Jahr vors Volk gebracht werden kann.

Jakob Schwarz: Die Idee bringt nichts! In drei Jahren fehlen der Gemeinde Fr. 9.6 Mio. Steuereinnahmen. Der Kanton ist das grösste Problem mit seiner hohen Steueranlage. Die Gemeinde Muri ist schweizweit auch nicht im vorderen Bereich der Steueroasen anzutreffen. Auf sämtliche Investitionen kann auch nicht verzichtet werden, denn schon heute werden ja in der Gemeinde nur die nötigsten Investitionen getätigt!

Ernst Grossenbacher: Wenn die Gemeinde kein oder rückläufiges Wachstum hat, gibt es immer mehr Probleme (Schulen, Verkehr, etc.). In Adelboden herrscht hervorragende Lebensqualität und es besteht ein gutes Umfeld. Viele Einheimische können es sich aber nicht mehr leisten in Adelboden ein Eigenheim zu erwerben und wandern deshalb nach Frutigen ab. Er unterstützt die Idee des Erstwohnungsbaus, denn die Gemeinde lebt von Personen, welche in Adelboden wohnen.

Roland Inniger: Wenn Zweitwohnungsbesitzer ihre Schriften nach Adelboden verlegen, werden sie auch etwas zu sagen haben. Es wäre geschickter, den Gemeindesteuersatz um einen Steuerzehntel zu senken (im Jahr 2011 wurden Fr. 1.0 Mio. zusätzliche Abschreibungen getätigt!) sowie den Wohnraum für Einheimische zu fördern.

Jürg Blum, Gemeindepräsident: Die Ideen sind gut, aber die Umsetzung ist oft viel schwieriger. Problematik ist auch, dass die Grundstückspreise immer mehr steigen und die gute Lebensqualität kostet auch viel Geld. Auch wird mit Einsparungen und dergleichen gegen Projekte viel verzögert und zum Wohle von allen müsste in diesem Bereich allenfalls ganzheitlicher überlegt werden.

Fred Inniger: Im Jahre 1981 gab es mit dem neuen Planungsrecht die Möglichkeit für die Gemeinde die Dänzermatte zu kaufen. Mit diesem Zug konnte damals für Einheimische Wohnraum geschaffen werden. Evtl. hat der Gemeinderat Möglichkeiten wieder ähnliche Einzonungsgebiete zu erwerben, damit Wohnraum für Einheimische gewonnen werden kann.

Marcel Müller, Vizeobmann: Im neuen Baureglement ist die Bestimmung vorgesehen, dass bei Neueinzonungen 1/3 Erstwohnungen sein müssen. Wer dies nicht einhält, kann sich auskaufen und die Einnahmen daraus, sollen zur Förderung von Erstwohnungen eingesetzt werden. Evtl. ist die Initiative auch eine Chance, damit Einheimische wieder mehr Wohnraum erwerben können.

b) Verschiedenes aus der Versammlung

Roland Wäfler: Die Informationen des Gemeinderates zum weiteren Vorgehen des Oeysträssli sind für ihn ungenügend. Bei den damaligen Landerwerbsverhandlungen im Jahre 1997 wurde von der Gemeinde ausdrücklich versprochen, dass keine Perimeterbeiträge angewendet werden. Beim Oeysträssli müsste nur noch der vordere Teil ausgebaut werden, dieser Teil könnte wie der hintere im Reproadverfahren erstellt werden. Problem ist das Strassenstück bei der Mineralquelle, er hat die Strasse selber gemessen und diese ist knapp 2.5 Meter breit. Letzte Woche sperrte die Mineralquelle die Durchfahrt über ihr Gelände und so konnten keine Lastwagen mehr fahren (Nachbar ist am Bauen). Er kann es nicht verstehen, dass grundsätzlich von der Gemeindebehörde nichts gemacht wird. Er stellt deshalb die Frage in den Raum, ob die Informationen des Gemeinderates im Anhang des Mitteilungsblattes genügend waren!

Jürg Blum, Gemeindepräsident: Nach dem Organisationsreglement muss der Gemeinderat innerhalb eines Jahres einen angenommen Antrag der Stimmberechtigten unter dem Traktandum Verschiedenes an der Gemeindeversammlung traktandieren.

Fritz Hari, Gemeinderat: Mit Roland Wäfler und Stefan Allenbach fand im Vorfeld dieser Versammlung ein persönliches Gespräch auf der Bauverwaltung statt. Die Gemeinde hat nicht gesagt, dass nichts gemacht wird, aber eine allfällige Verbreiterung der Oeystrasse hat für die Gemeinde gegenwärtig keine Priorität.

Roland Wäfler: Für ihn gelten die Unterschriften anlässlich der Landerwerbsverhandlungen, deshalb wird der Perimeter für sie nie ein Thema sein. Wenn der Ausbau des vorderen Teils nicht definitiv vom Tisch ist, kann er damit leben, aber es muss etwas gehen, weil die Oeystrasse vor allem im Winter eine sehr befahrene Strasse ist.

Fritz Hari, Gemeinderat: Ein Ausbauprojekt braucht eine längere Anlaufzeit und die Gemeinde kann nicht zu allen Winterparkplätzen eine einwandfreie Zufahrt erstellen. Der Gemeinderat prüft Möglichkeiten zur Verbesserung des vorderen Teils des Oeysträsslis, aber es auch nicht möglich, alle anstehenden Bauten in der Gemeinde gleichzeitig resp. sofort umzusetzen.

Markus Inniger, Bauverwalter: Er möchte daran erinnern, dass nicht alle Projekte miteinander realisiert werden können. Momentan hat der Schmittengraben erste Priorität (Anlaufzeit von 30 Jahren!) und das Trottoir Boden ist auch in Abklärung (seit 40 Jahren in Planung!).

Christoph Inniger: Er ist der betroffene Nachbar an der Oeystrasse, welcher am Bauen ist. Er verlangt von der Gemeinde, dass etwas geht und der vordere Teil der Oeystrasse saniert wird. Im Winter werden täglich 350 Parkplätze über diese Zufahrt belegt. Es ist sehr gefährlich und der Zustand für Lastwagen ist nicht tragbar. Mittlerweile sind es ca. 11 Grundeigentümer, welche fest an der Oeystrasse wohnen. Weiter fordert er den

Gemeinderat auf, dass in zukünftigen Diskussionen mit der Mineralquelle dafür gesorgt wird, dass Lastwagen weiter über die Zufahrtsstrasse der Mineralquelle ins Oeysträssli fahren können.

Gemeindepräsident Jürg Blum dankt für die Vorbereitung dieser Versammlung und das Erscheinen der Stimmberechtigten. Er wünscht allen einen schönen Abend und schliesst die Versammlung um 21.35 Uhr.

EINWOHNERGEMEINDE ADELBODEN

Jürg Blum
Präsident

Jolanda Lauber
Gemeindeschreiberin

Auflagezeugnis

Die unterzeichnende Gemeindeschreiberin bestätigt, dass das vorliegende Protokoll dieser Gemeindeversammlung in der Zeit vom 7. Mai bis 6. Juni 2012 in der Gemeindeschreiberei öffentlich aufgelegt ist.

Während dieser Zeit sind bei der Gemeindeverwaltung Adelboden weder Einsprachen noch Beschwerden eingegangen.

Adelboden, 18. Juni 2012

GEMEINDEVERWALTUNG ADELBODEN

Jolanda Lauber
Gemeindeschreiberin

Genehmigung

Gestützt auf Art. 15 des Organisationsreglements der Einwohnergemeinde Adelboden vom 01.01.2010 hat der Gemeinderat das vorliegende Protokoll an seiner Sitzung vom 26. Juni 2012 genehmigt.

Adelboden, 27. Juni 2012

GEMEINDERAT ADELBODEN

Stefan Lauber
Obmann

Jolanda Lauber
Gemeindeschreiberin